

## Choosing Wisely Austria: Top Liste Nierenerkrankungen

Nicole Posch<sup>1</sup>, Karl Horvath<sup>1</sup>, Alexander Rosenkranz<sup>2</sup>, Anna Glechner<sup>3</sup>, Andrea Siebenhofer<sup>1,4</sup>

(1) Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Österreich

(2) Universitätsklinik für Innere Medizin, Klinische Abteilung für Nephrologie, Graz Österreich

(3) Donau-Universität Krems, Österreich

(4) Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland

### Hintergrund

Die Ärzteinitiative Gemeinsam gut entscheiden – Choosing Wisely Austria versucht mit evidenzbasierten, verständlichen Informationen den Gefahren medizinischer Überversorgung entgegenzuwirken. Menschen, die von einer Nierenerkrankung betroffen sind, stehen vor allem in einem fortgeschrittenen Stadium ihrer Erkrankung vor wichtigen Entscheidungen. Die Empfehlungen der Broschüre „Die Top 6 – Nierenerkrankungen“ unterstützen ein sorgfältiges gemeinsames Abwägen der Vor- und Nachteile bestimmter Behandlungen von Ärzt\*innen mit ihren Patient\*innen und können somit wichtige Entscheidungen erleichtern und zu einer adäquaten Versorgung im medizinischen Alltag beitragen.

### Methoden

**Identifizierung verlässlicher Empfehlungen** internationaler Choosing Wisely Initiativen anhand der Kriterien:

- Weitgehend umfassende Berücksichtigung der verfügbaren Literatur zum Thema
- Transparenter und ausgewogener Erstellungsprozess der entsprechenden Top Listen
- Ausreichende Aktualität

Alternativ können **Fachgesellschaften** auch eigene Empfehlungen formulieren, sofern auch diese die Verlässlichkeitskriterien erfüllen.

Aus diesem Pool an verlässlichen Empfehlungen wählen **Fachgesellschaften** in einem Delphi-Verfahren die **wichtigsten Empfehlungen** ihres Fachbereichs aus, um **medizinische Überversorgung zu vermeiden**.

Priorisierungskriterien sind dabei:

- Geringer potenzieller Nutzen
- Hoher potenzieller Schaden
- Häufigkeit der Anwendung
- Hohe Ressourcenbelegung
- Leichte Implementierung



### Ergebnisse



#### Eisentherapie bei Blutarmut von chronisch Nierenkranken

Die Gabe von EPO zur Behandlung einer ausgeprägten Anämie bei chronischer Nierenerkrankung birgt Risiken. Zuerst sollte daher eine Therapie mit Eisen geprüft werden.



#### Leichte Anämie bei chronischer Nierenerkrankung

EPO sollte bei einer chronischen Nierenerkrankung und Anämie erst dann gegeben werden, wenn der Hämoglobinspiegel unter 10 g/dl Blut liegt.

#### Kein Beginn einer Statin-Therapie bei Dialyse

Der Beginn einer Therapie mit Statinen empfiehlt sich nicht bei Dialysepflicht, denn sie bringen dann keine Vorteile in Bezug auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen.



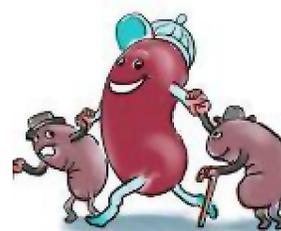
#### Dialyse bei fortgeschrittener chronischer Nierenerkrankung

Ein Dialyse-Start wird erst bei schweren Symptomen einer chronischen Nierenerkrankung empfohlen.



#### Erst nach gemeinsamer Abwägung mit einer regelmäßigen Dialyse beginnen

Vor Beginn einer regelmäßigen Dialyse sollte die individuelle Situation der Patient\*innen beurteilt und gemeinsam ein Versorgungsplan entwickelt werden.



#### Diabetes und Nierenversagen: Betroffene nicht von einer Nierentransplantation ausschließen

Auch Diabetiker\*innen, die eine Dialyse brauchen, profitieren von einer Nierentransplantation. Ihre Überlebenschancen und die Lebensqualität können dadurch steigen.

### Schlussfolgerung

Die Informationskampagne „Gemeinsam gut entscheiden – Choosing Wisely Austria“ arbeitet gemeinsam mit österreichischen Fachgesellschaften daran, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass mehr nicht immer besser ist. Die Informationen zu **häufig eingesetzten Behandlungen** zum Beispiel bei chronischen Nierenerkrankungen sollen Patient\*innen und Ärzt\*innen in ihrem **sorgfältigen Abwägen der Vor- und Nachteile unterstützen**.